

ROBERT KOCH INSTITUT  



**Wir  
kommen der  
Grippe zuvor.**

Maßnahmen der Bundeszentrale für  
gesundheitliche Aufklärung und des Robert Koch-  
Instituts zur Erhöhung der saisonalen Influenza-  
Durchimpfung

Dietmar Walter, Robert Koch-Institut  
Silja Wortberg, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung  
Berlin, 25.03.2009


1



ROBERT KOCH INSTITUT  

**Inhalt der Präsentation**

- **Einleitung**
  - Influenzaerkrankungen in Deutschland
  - Prävention durch Impfung gegen Influenza
- **Focus der Kampagne**
  - Niedergelassene als Multiplikatoren
  - Medizinisches Personal im Krankenhaus



2

## Eine gewöhnliche Grippesaison führt zu

ROBERT KOCH INSTITUT



BZgA  
Bundeszentrale  
für  
gesundheitliche  
Aufklärung

- **2 bis 5 Millionen zusätzlichen  
Arztkonsultationen**
- **10.000 bis 20.000 zusätzlichen  
Hospitalisierungen**
- **8.000 bis 11.000 zusätzlichen Todesfälle.**



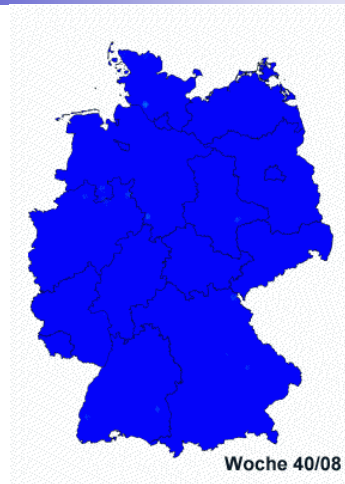
3

## Verlauf der ARE Aktivität

ROBERT KOCH INSTITUT



BZgA  
Bundeszentrale  
für  
gesundheitliche  
Aufklärung

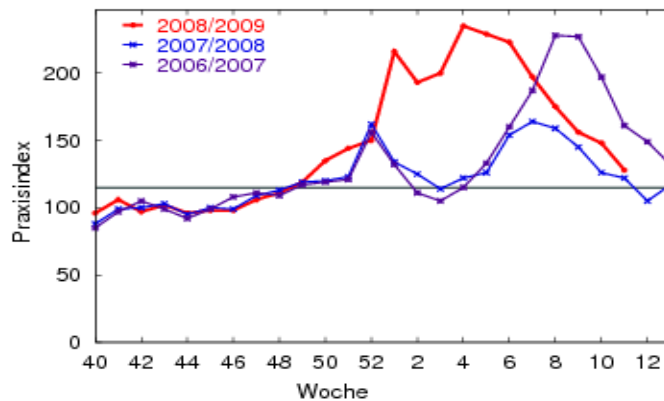


Influenza.rki.de

4



## Praxisindex der aktuellen Saison



Influenza.rki.de

5



## Empfehlung der Ständigen Impfkommission

### Die STIKO empfiehlt die jährliche Impfung gegen Influenza

- Personen über 60 Jahre
- Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit erhöhter gesundheitlicher Gefährdung infolge eines Grundleidens sowie Bewohner von Alters- oder Pflegeheimen
- Personen mit erhöhter Gefährdung, z. B.
  - medizinisches Personal,
  - Personen in Einrichtungen mit umfangreichem Publikumsverkehr
  - Personen, die als mögliche Infektionsquelle für von ihnen betreute ungeimpfte Risikopersonen fungieren können



Epi Bull; 30/08

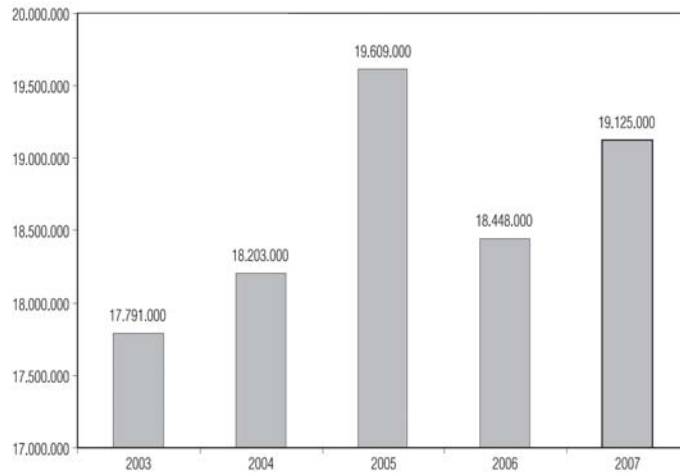
6

## Anzahl verordneter Influenza-Impfstoffdosen (2003 – 2007)

ROBERT KOCH INSTITUT



BZgA  
Bundeszentrale  
für gesundheitliche  
Aufklärung



AGI Abschlussbericht der Influenzasaison 2007/08  
IMS PharmaScope 2008

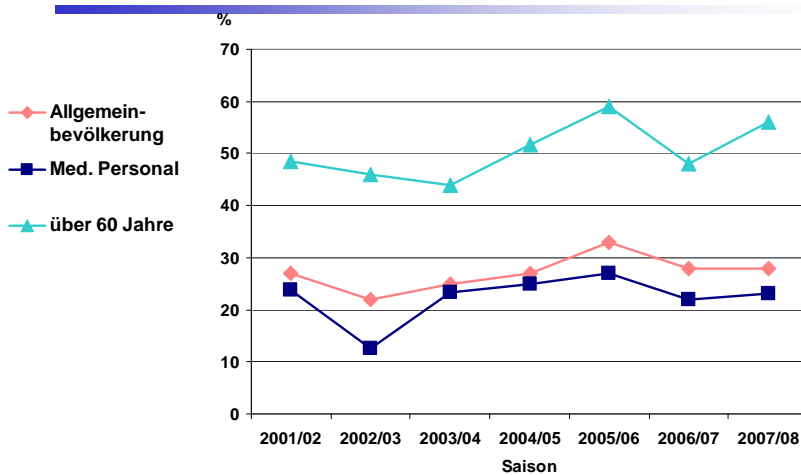
7

## Impfquoten für Influenza Deutschland, 2001 – 2008

ROBERT KOCH INSTITUT



BZgA  
Bundeszentrale  
für gesundheitliche  
Aufklärung



AGI Abschlussbericht der Influenzasaison 2007/08  
TNS Manufacturer Survey 2008

8

## Ziele der Kampagne „Wir kommen der Grippe zuvor“

Erhöhung der Durchimpfungsrate der Allgemeinbevölkerung über eine Zunahme der Impfquoten von

- älteren Menschen (>60 Jahre)
- chronisch Kranken jeden Alters
- medizinischem Personal



9

## Verlauf der Kampagne „Ich komme der Grippe zuvor“

### Saison 2006/07

- Niedergelassene
- Alten-/Pflegeheime
- ÖGD

### Saison 2007/08

- Niedergelassene
- **Krankenhäuser**
- Alten-/Pflegeheime
- ÖGD

### Saison 2008/09

- Niedergelassene
- **Krankenhäuser**
- Alten-/Pflegeheime
- ÖGD



#### Evaluation I (2007)

Telefoninterviews

- Niedergelassene (n=700)
- Krankenhäuser (n=200)
- Alten-/Pflegeheime (n=500)

#### Evaluation II (2008)

Telefoninterviews

- Niedergelassene (n=700)
- Krankenhäuser (n=200)
- Alten-/Pflegeheime (n=500)

#### Evaluation III (2009)



10



## Schwerpunkt ab der Saison 2006/7

**Ansprache der niedergelassenen „Impfärzte“  
als Multiplikatoren zur Erhöhung der  
Impfquoten von (Internisten,  
Allgemeinmediziner, Pädiater)**

- älteren Menschen (>60 Jahren)
- chronisch Kranken



## Maßnahmen 2006/2007 für Ältere und chronisch Kranke

### 1. Versand einer Aktionsmappe Mitte Oktober 2006 an

- ca. 55.000 niedergelassene Ärzte (Internisten,  
Allgemeinmediziner, Pädiater)
- ca. 7300 Alten- und Pflegeheime
- ca. 730 Einrichtungen des ÖGD

### 2. Anzeigenschaltung in Multiplikatoren- und Publikumspresse





## Plakatmotive für Patienten



## Ältere und chronisch Kranke

- **Maßnahmen in Saison 2007/08:**
- Fortsetzung der Maßnahmen der Saison 2006/2007 - Ansprache über niedergelassene Ärzte als Multiplikatoren (Aussendeaktion vor Beginn der Impfsaison)
- **Maßnahmen in Saison 2008/09**
- Fortsetzung der Maßnahmen der Saison 2007/2008 (Versand eines Anschreibens an „Impfärzte“ vor Saisonstart, keine Aktionsmappe; Anzeigenschaltung in Fach- und Publikumspresse)



## Evaluation der Maßnahmen Zugangsweg

ROBERT KOCH INSTITUT

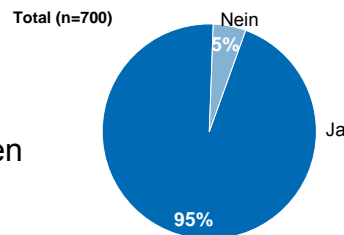


BZgA  
Bundeszentrale  
für  
gesundheitliche  
Aufklärung

### Bundesweite, repräsentative Befragung niedergelassener „Impfärzte und –ärztinnen“ (n=700)

Arzt geeigneter  
Multiplikator  
für ältere und  
chronisch kranke Patienten

Gezieltes Ansprechen auf eine Influenzaimpfung



15

## Evaluation der Maßnahmen Materialien

ROBERT KOCH INSTITUT



BZgA  
Bundeszentrale  
für  
gesundheitliche  
Aufklärung

### Bundesweite, repräsentative Befragung niedergelassener „Impfärzte und –ärztinnen“ (n=700)

- **Gute Beurteilung der Materialien**
- **Wenn bewusste Wahrnehmung, wird das Material auch weit überwiegend eingesetzt:**
  - **Von den Ärzten, die sagen, sie hätten die Materialien erhalten, haben**
    - 85% die Plakate aufgehängt
    - 88% die Patientenflyer weitergegeben



16



## Schwerpunkt seit Saison 2007/08 Impfung des medizinischen Personals

ROBERT KOCH INSTITUT



BZgA  
Bundeszentrale  
für  
gesundheitliche  
Aufklärung

### „Priority Risk Groups for Influenza vaccination“ (Aug. 2008):

- Entwicklung von Projekten zur verstärkten Förderung der Impfung des medizinischen Personals gegen Influenza, sowohl zum eigenen Nutzen als auch zum Nutzen ihrer Patienten“



17

## Gründe des medizinischen Personals eine Impfung gegen Influenza zu verweigern

ROBERT KOCH INSTITUT



BZgA  
Bundeszentrale  
für  
gesundheitliche  
Aufklärung

- Furcht vor Nebenwirkungen (8-54%)
- Missverständnis, dass die Impfung eine Influenza auslösen könnte (10-45%)
- Kein Risiko/ Mangelnde Betroffenheit (6-58%)
- Unpassende Zeit/ Ort für die Impfung (6-59%)
- Zweifel an der Schwere der Erkrankung (2-32 %)
- Glaube an mangelnde Wirksamkeit (3-32%)
- Angst vor Infektionen (4-26%)



Hofmann F. et al. Infection 2006

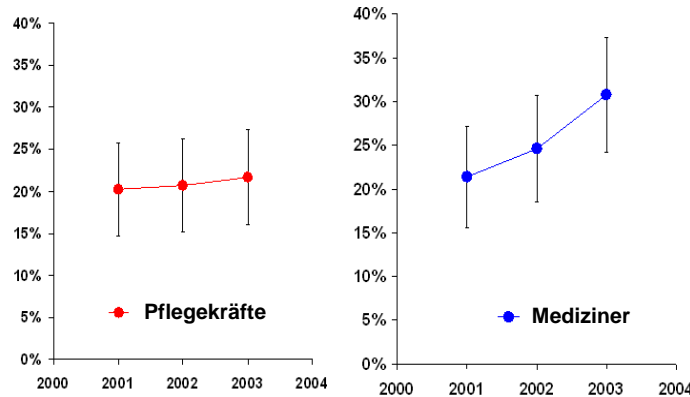
18

## Influenzakupagne (2002 – 2004), RKI und Arbeitsgemeinschaft Influenza

ROBERT KOCH INSTITUT



BZgA  
Bundeszentrale  
für  
gesundheitliche  
Aufklärung



Leitmeyer et al. Vaccine 2006

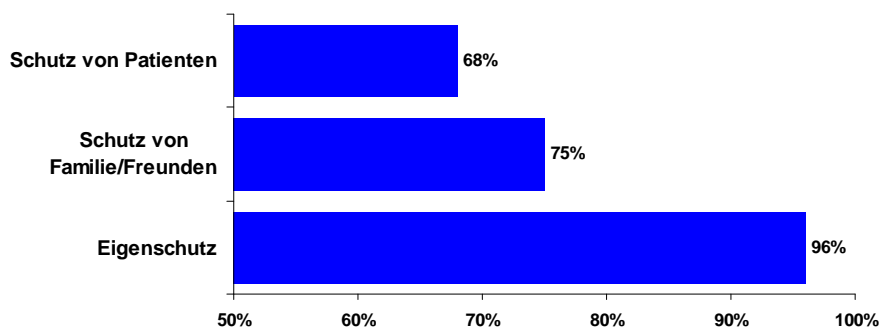
9

## Gründe des medizinischen Personals für eine Impfung gegen Influenza

ROBERT KOCH INSTITUT



BZgA  
Bundeszentrale  
für  
gesundheitliche  
Aufklärung



Buchholz U., Deutsches Ärzteblatt 2002

20

## Maßnahmen 2007/08 für medizinisches Personal

- **Medizinisches Personal:** Aussendung einer Aktionsmappe an alle Krankenhäusern (ca. 2100) sowie Alten/Pflegeheimen (ca. 9000) vor Beginn der Impfsaison
- **Innenraumplakate** zum Aushang an zentralen Stellen im Krankenhaus bzw. Alten/Pflegeheim
- Zielgruppenspezifische **Broschüre**, die über die Erkrankung und die Impfung informiert und bekannte Widerstände (z.B. Angst vor Erkrankung durch Impfung) aufgreift
- **Anzeigenschaltung** in zielgruppenrelevanten Printmedien



21

## Plakatmotive für das medizinische Personal



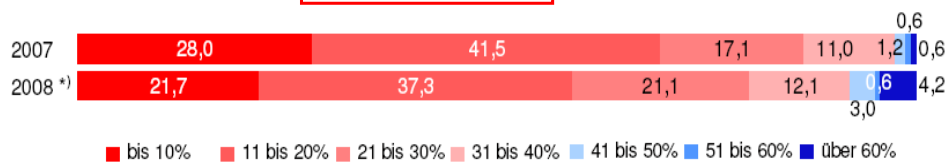
## Broschüre für medizinisches Personal



22

## Evaluation der Maßnahme Impfquoten der Krankenhäusern

	Ø
2007	17,5
2008 *)	22,2



Evaluation: Forsa 2008

\* Nicht signifikant ( $\alpha=0.05$ )

23

## Evaluation der Maßnahme Hindernisse bei der Influenzaimpfung

„Was sind aus Ihrer Sicht die größten Hindernisse bei der Influenzaimpfung der Ärzte und des Pflegepersonals?“



Evaluation: Forsa 2008

24

## Strategie zur Steigerung der Impfung des medizinischen Personals gegen Influenza (2008/09)

ROBERT KOCH INSTITUT



BZgA  
Bundeszentrale  
für  
gesundheitliche  
Aufklärung

- Basierend auf
  - Erkenntnissen der wissenschaftlichen Literatur
  - Evaluation der Kampagne (2007/08)
  - Workshop mit Betriebsmedizinern (2007)
- Die Botschaft sollte sein:
  - Stark („**Wofür gibt es Evidenz?**“)
  - Überzeugend (**keine Impfpflicht**)
  - Aufklärend (**Wissen wirkt**)
  - Verständlich (**zielgruppenspezifische Botschaften**)
  - Emotional (**persönliche Betroffenheit**)



25

## Zentrale Botschaft für den Kampagnen-Schwerpunkt medizinisches Personal

ROBERT KOCH INSTITUT



BZgA  
Bundeszentrale  
für  
gesundheitliche  
Aufklärung



- Mit einer Impfung gegen Influenza übernimmt das medizinische Personal Verantwortung nicht nur für **sich selbst**, sondern für **ihre Familien und Freunde** und für ihre **Patienten und deren Angehörigen**



26



## Mehrebenenansatz für Interventionen im Setting Krankenhaus

- Niedrigschwelliger Zugang zur Impfung
- Einbindung von Kooperationspartnern
- Ausführliche Aufklärung und Information zur Impfung
- Öffentlichkeitsarbeit (Intern/extern)
- Anreizsysteme (Incentives)



27



## Maßnahmen für die Saison 2008/2009 Medizinisches Personal in Krankenhäusern

Aussendung einer umfangreichen **Aktionsmappe** mit  
Materialien für Impfaktionen im Krankenhaus



- Anschreiben
- Plakat zum Wettbewerb, Broschüren
- Liste mit **Anregungen zur Durchführung lokaler Aktionen**
- Beschreibung eines **Praxisbeispiels**
- **Film** zur Influenzaerkrankung und –impfung
- Bestellmöglichkeit von **Incentives**
- **Textbausteine** für lokale Pressemeldungen



28

## Bundesweiter Wettbewerb „Guter Praxis“ für Impfaktionen im Krankenhaus

ROBERT KOCH INSTITUT



BZgA  
Bundeszentrale  
für  
gesundheitliche  
Aufklärung



### Wettbewerbszeitraum:

September 2008 bis 31. Januar 2009

Prämierung der drei besten Krankenhäuser  
durch **Expertenjury**

**Preisgeld** in Höhe von 1000€ je Haus zur  
Fortführung der prämierten Maßnahmen



Mit freundlicher Unterstützung von 11 Bundesländern  
und der Deutschen Krankenhausgesellschaft

29

## Fragenauswertung der eingegangenen Stammdaten der Wettbewerbsteilnehmer (n=32)

ROBERT KOCH INSTITUT



BZgA  
Bundeszentrale  
für  
gesundheitliche  
Aufklärung

	Ja	Nein
War die Impfung für die Beschäftigten kostenfrei?	97% (31)	6% (1)
<i>Welche Aktionsform haben Sie in der Saison 2008/9 durchgeführt?</i>		
Aufsuchendes Impfen	63% (20)	39% (12)
Ankündigung von Impfterminen während der Übergaben	97% (30)	9% (2)
Aushang des Wettbewerbsplakats	97% (31)	6% (1)
Aufstellen des Flyers	84% (27)	18% (5)
Thematisierung im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen	66% (21)	36% (11)
Verteilen der Informationsbroschüre für das Personal	94% (30)	9% (2)



30

## Maßnahmen für die Saison 2008/2009 Direkte Motivation durch Anreizsysteme

ROBERT KOCH INSTITUT



BZgA  
Bundeszentrale  
für  
gesundheitliche  
Aufklärung



Teilnahme an **Verlosung** von 100  
Buchgutscheinen im Wert von je  
25€ durch Einsendung einer  
ausgefüllten Impfbestätigung  
(Betriebsmediziner oder Hausarzt)

Kaffeebecher nach  
durchgeführter Impfung



31

## Perspektiven der Kampagne „Wir kommen der Grippe zuvor“

ROBERT KOCH INSTITUT



BZgA  
Bundeszentrale  
für  
gesundheitliche  
Aufklärung

- Innovative „Gute Praxis“ als Beispiel für erfolgreiche Modelle zur Kommunikation in der kommenden Saison
- Verstärkung des Kampagneschwerpunkts (evtl. Ausweitung auf Pflege-/Altenheime)
- Verstärkung des (internationalen) Austauschs zur Prävention von Influenza durch Impfung



32





## Danksagung

---

### **BZgA**

– Monika v.d. Knesebeck

### **RKI**

- FG33
  - Sabine Reiter
- FG 36
  - Silke Buda
  - Udo Buchholz
- IBBS



## Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit

Material zum Download unter  
[www.bzga.de/:influenza](http://www.bzga.de/:influenza)

